

AIT

ABIT

4.2021 BÜRO UND VERWALTUNG OFFICE BUILDINGS

IPPOLITO FLEITZ
SEVEN ELOHIM
WHY THE FRIDAY
BAUER POHL
WEINDAUER
SCHLEICHER
RAGALLER
CYRUS MOSER
FINK THURNHER
BERNADO BADER
GEORG BECHTER
COORDINATION
BERLIN



Italien 14,90 EUR
Spanien 14,90 EUR
Finnland 14,90 EUR
Schweiz 24,00 SFR
Norwegen 150 NOK
Slowakei 14,90 EUR

Deutschland 14,90 EUR
Österreich 14,90 EUR
Schweiz 24,00 SFR
Belgien 14,90 EUR
Niederlande 14,90 EUR
Luxemburg 14,90 EUR



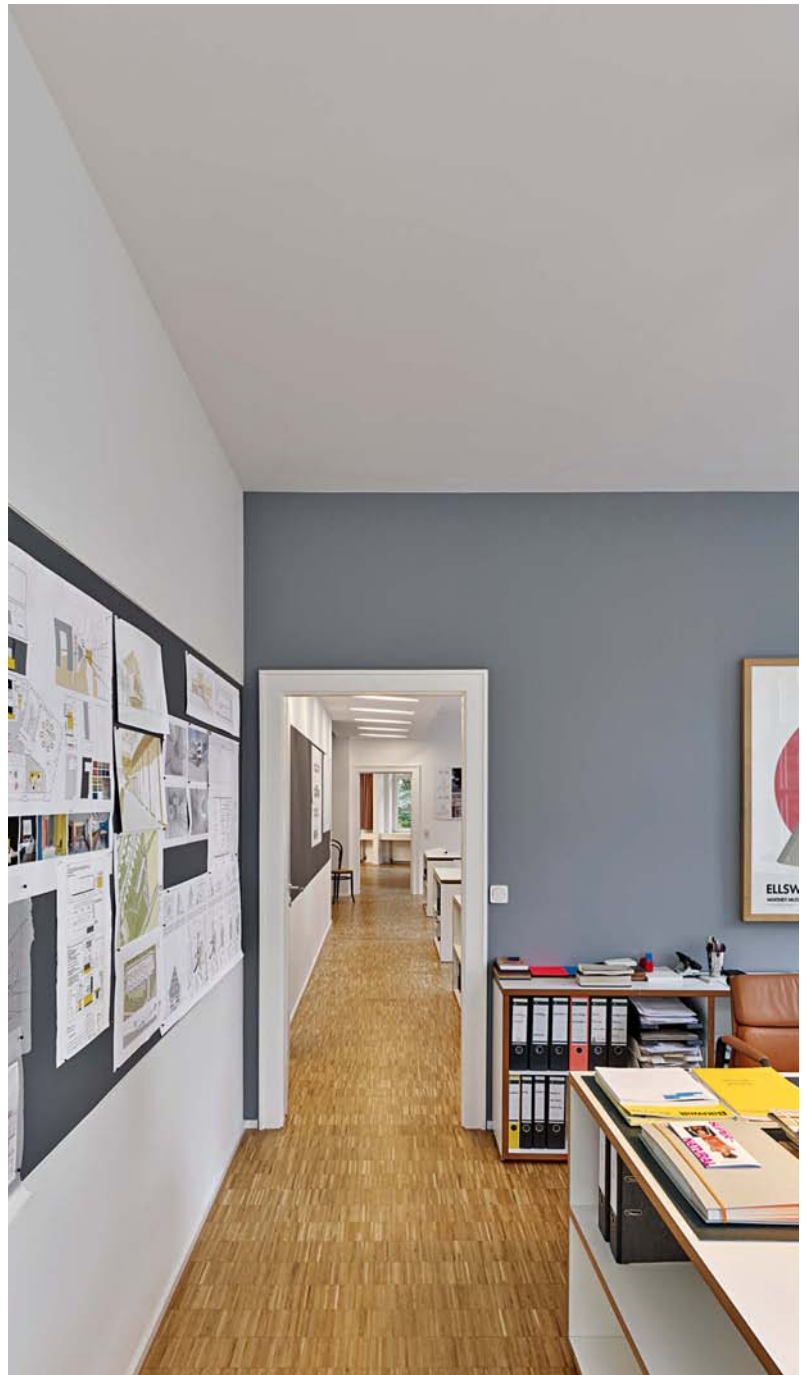
SCHLEICHER.RAGALLER IN STUTT GART

Entwurf · Design schleicher.ragaller architekten, Stuttgart

Betritt man die neuen Räume von schleicher.ragaller, landet man zuerst an der Bar! Auch wenn sich dahinter die Büroküche befindet, so ist die Geste doch ein klares Bekenntnis: Die Chefs lieben es, ihre Entwürfe mit Mitarbeitern und Gästen zu diskutieren – und das gern auch mal mit einem Glas in der Hand. Gearbeitet wird hier aber natürlich auch – in einem sehr zeitgemäßen Interieur.

von · by Dr. Uwe Bresan, Stuttgart

Das Architekturbüro von Domenik Schleicher und Michael Ragaller pflegt ein sehr klassisches Selbstverständnis. Die Architekten wollen keine Spezialisten für irgendeine Bauaufgabe sein, sondern bearbeiten gern ein möglichst breites Feld – vom privaten Wohnhaus über Kindergärten, Feuerwachen und Kirchen bis hin zu modernen Arbeitswelten. Viele ihrer Arbeiten entstehen zudem im Bestand und zeichnen sich durch einen spielerischen Umgang mit dem Vorgefundenen aus. Das Innen interessiert die Architekten dabei nicht weniger als das Außen. Auch darin unterscheiden sich Schleicher und Ragaller von vielen ihrer Berufskollegen, die sich vorrangig um Kubatur und Fassade kümmern und dabei oft genug den Innenraum zu vergessen scheinen. Für ihr stetig wachsendes Team haben die Architekten nun im Stuttgarter Süden einen neuen Standort gefunden und die Gelegenheit genutzt, um hier einmal mehr ihre Talente unter Beweis zu stellen. Gelegen sind die Räume in der zweiten Etage eines historischen Industriebaus aus der Zeit um 1900, der etwas versteckt in zweiter Reihe im Blockinnenhof steht. Die vorgefundene, kleinteilige Raumstruktur lösten die Architekten zugunsten größerer Zusammenhänge auf. Entstanden sind zwei langgestreckte Arbeitsräume: einer eher klassisch mit parallel ausgerichteten Tischen gestaltet; der andere für Team- und Wettbewerbsarbeiten mit einer von den Architekten selbst entworfenen Workbench ausgestattet. Getrennt sind die beiden Räume durch einen schmalen Raumstreifen, der das Büroarchiv, den Plotterraum und eine Nische für den Kopierer aufnimmt. Ein Teil des klassischen Bürobereichs ist zudem als „Chefbüro“ optisch und akustisch abgetrennt. Ein dritter Großraum, der auch separat über einen eigenen Zugang vom Treppenhaus aus erschlossen werden kann, dient als Besprechungs- und Break-out-Raum. Er ist mit einem riesigen runden Eames-Tisch und klassisch schönen Thonet-Stühlen möbliert. Durch einen mattschwarzen Anstrich an Wand und Decke ist ein informeller „Bibliotheksbereich“ mit gelbem Loungesofa separiert. Die Kombination aus Schwarz und Gelb taucht auch an anderen Stellen auf und zieht sich wie ein roter Faden durch die Gestaltung.







Die Workbench der Wettbewerbsabteilung entstand nach eigenen Entwürfen. Das abgerundete Ende dient für schnelle Besprechungen. • The workbench for the competition department is based on in-house designs.

Partiell abgehängte Decken sowie Farbflächen in Mattschwarz gliedern die Räume in Funktionsbereiche. • Partially suspended ceilings and surfaces coloured in matt black divide the rooms into functional areas.



